
**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

**2. FRIEDRICH DÜRRENMATT:
LEBEN UND WERK** 10

2.1 Biografie _____ 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____ 13

Wirtschaftswunder und Restauration _____ 13

Das „Modell Schweiz“ _____ 15

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu
wesentlichen Werken** _____ 17

Verbindende Elemente in den Werken
Dürrenmatts _____ 17

Berührungspunkte der Figuren und Motive
aus verschiedenen Werken _____ 18

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 27

3.1 Entstehung und Quellen _____ 27

3.2 Inhaltsangabe _____ 32

Zusammenfassung der Handlung _____ 32

Der Gang der Handlung nach Kapiteln _____ 34

3.3 Aufbau _____ 63

Die Grundstruktur der Handlung _____ 63

Übersicht und Chronologie der Kapitel _____ 64

Kompositionsstruktur _____ 65

Ort und Zeit _____ 68

Innere Dramaturgie: Themen, Motive und	
Symbole _____	70
Schuld _____	70
Warten und Erlösung _____	71
Essen _____	72
Kinder _____	73
Wald/Lied _____	73
Literarische Verweise _____	73
Zufall _____	76
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken _____	81
Hauptpersonen _____	81
Matthäi _____	81
Kommandant Dr. H. _____	83
Der Schriftsteller _____	85
Nebenpersonen _____	86
Witwe Schrott _____	86
Frau Heller _____	86
Von Gunten _____	87
Dr. Locher _____	87
Polizisten _____	88
Staatsanwalt Dr. Burkhard _____	88
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen _____	90
3.6 Stil und Sprache _____	91
3.7 Interpretationsansätze _____	93
Dürrenmatts Spiel mit dem Genre „Krimi“ _____	93
Dürrenmatts Relativierung von „Gut“ und „Böse“ _____	95

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 97

5. MATERIALIEN 100

6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN 103

LITERATUR 113

STICHWORTVERZEICHNIS 117

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, geben wir im Folgenden eine Übersicht:

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Friedrich Dürrenmatts Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 10 ff. → Friedrich Dürrenmatt lebt vom **5. Januar 1921 bis zum 14.12.1990**. Die meiste Zeit seines Lebens verbringt er in Bern, Basel und Neuchâtel, wo er auch stirbt.
- ⇒ S. 13 ff. → Als Dürrenmatts Roman erscheint, sind die Entbehrungen der Kriegszeit schon fast vergessen; in Deutschland hat die Phase des „**Wirtschaftswunders**“ eingesetzt.
- ⇒ S. 17 ff. → **1958, im Erscheinungsjahr des Romans**, ist Dürrenmatt bereits ein bekannter und erfolgreicher Autor von Kriminalromanen und Theaterstücken.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse** und **-interpretation**.

Das Versprechen – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 27 ff. Dem Roman geht eine Drehbuchfassung für einen Film voraus, der 1958 unter dem Titel *Es geschah am hellichten Tag* in die deutschen Kinos kommt und ein großer Erfolg wird. Für den Roman hat Dürrenmatt einige entscheidende Veränderungen gegenüber dem Drehbuch vorgenommen (so wird etwa im Film, anders als im Roman, der Täter von Matthäi gefasst).

2.1 Biografie



Friedrich
Dürrenmatt
1921–1990
© Cinetext

2. FRIEDRICH DÜRRENMATT: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1921	Konolfingen (Kanton Bern)	Dürrenmatt wird am 5. Januar als einziger Sohn des protestantischen Pfarrers Reinhold Dürrenmatt und seiner Ehefrau Hulda (geb. Zimmermann) geboren.	
1935	Bern	Die Familie zieht nach Bern um; Dürrenmatt besucht zunächst das „Freie Gymnasium“ und später das „Humboldtianum“.	14
1941	Bern	Maturität (schwz. Hochschulreife) Dürrenmatt nimmt das Studium der Philosophie und der Literatur- und Naturwissenschaften auf (Zürich, Bern).	20
1943		Erste schriftstellerische Versuche. Es entsteht u. a. das Theaterstück <i>Komödie</i> , das aber weder im Druck noch auf der Bühne erscheint.	22
1946	Basel	Heirat mit Lotti Geißler Dürrenmatt zieht nach Basel.	25
1947		<i>Es steht geschrieben</i> (Uraufführung)	26
1948	Ligerz	Dürrenmatt lebt in Ligerz am Bielersee. <i>Der Blinde</i> (Uraufführung)	27
1949		<i>Romulus der Große</i> (Uraufführung)	28
1950/ 1952		<i>Der Richter und sein Henker</i> (Kriminalroman)	29/31

¹ Zum folgenden Kapitel des Bandes vergl. u. a. Anton Krättli, S. 1–30. Die genannten Werke und Ehrenpreise Dürrenmatts stellen eine Auswahl dar!

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

- In Deutschland ist der Wiederaufbau in das „Wirtschaftswunder“ übergegangen.
- Politisch ist Deutschland durch die „Restaurationsjahre“ der Ära Adenauer geprägt.
- Die vom Krieg unzerstört gebliebene schweizerische Heimat Dürrenmatts wandelt sich rasch von einem agrarisch geprägten Land in einen wohlhabenden Industriestaat.
- Der Roman greift diese Entwicklung indirekt auf (Autos, Ausflugsverkehr, Verweis auf Genussmittel wie Schokolade, teure Zigarren, Whisky etc.)

ZUSAMMEN- FASSUNG

Wirtschaftswunder und Restauration

Als Dürrenmatts Roman erscheint, sind erst 13 Jahre seit dem Ende des 2. Weltkrieges vergangen. Man hat sich gerade im Frieden eingerichtet und ist dabei, die Zeit des Nationalsozialismus zu vergessen bzw. zu verdrängen. Und schon stehen die Menschen wieder an der Schwelle zu einem nächsten, noch größeren und dann wahrscheinlich auch letzten Krieg, denn die einstige Anti-Hitler-Koalition ist längst zerfallen. Die USA und die Sowjetunion stehen sich im „Kalten Krieg“ als Führungsmächte von zwei militärischen und zugleich politischen und ideologischen Blöcken in Europa am „Eisernen Vorhang“ hochgerüstet gegenüber. Mitte der 50er Jahre beläuft sich das Arsenal an Atomwaffen auf rund 50.000 Stück; die Menschheit ist längst in der Lage, sich selbst und alles Leben auf der Welt mehrfach auszulöschen. Die Blockade Berlins (1948/1949), der Koreakrieg (1950–1953) und die Suez-Krise (1956) waren deutliche Zeichen der Blockkonfrontation, deren steinernes Symbol die

Kalter Krieg

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Als Dürrenmatts *Das Versprechen* erscheint, ist er bereits ein bekannter und erfolgreicher Autor. Sein Theaterstück *Der Besuch der alten Dame* ist zu einem grandiosen Erfolg geworden. Als Verfasser von Kriminalromanen hat er sich ebenfalls bereits einen Namen gemacht (*Der Richter und sein Henker/Der Verdacht*). Trotz der Behandlung unterschiedlicher Themen und Probleme sowie der verschiedenen Genres (Drama, Kriminalroman etc.) gibt es zwischen den Werken Dürrenmatts verbindende Elemente.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Verbindende Elemente in den Werken Dürrenmatts

Dürrenmatt präsentiert Figuren, die in **Schuld** verstrickt sind oder sich, obwohl sie das Gute wollen, in Schuld verstricken. Er zeigt uns den mutigen Einzelnen, der versucht, die Ordnung der Welt in seiner Brust wieder herzustellen.

In Dürrenmatts Werken spielt immer wieder der **Zufall** eine Rolle. Der Zufall kann dabei Anstoß für das Handeln der Figuren sein oder ihr Handeln so bestimmen, dass sie scheitern (wie etwa auch Kommissar Matthäi im *Versprechen*).

Häufig greift Dürrenmatt auf das **Motiv des Essens** (und Trinkens) zurück; Nahrungs- und Genussmittel (Zigarren, Getränke, Schokolade) tauchen immer wieder (mehr oder weniger zentral eingesetzt) auf. So schenkt der Mörder im *Versprechen* seinen Opfern Schokoladenigel.

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

S. 5	Emil Staiger	bekannter Schweizer Germanist
S. 8	Absinth	hochprozentiger Kräuterschnaps, hoher Minzeanteil
S. 12	das Inkommensurable	das Unvereinbare
S. 20	Geißel	Peitsche
S. 31	Tschugger, Schroter	abwertende Begriffe für Polizist
S. 41	SBB-Station	Bahnhof der Staatsbahn der Schweiz
S. 51	Miró	span. Maler (1893–1983)
S. 51	ab „Voiture“	vom fahrbaren Büfett
S. 62	Kaffee-Creme/ Gipfel	Kaffee mit aufgeschäumter Milch/Hörnchen
S. 66	Kloten	Flughafen von Zürich
S. 73	Tram	Straßenbahn
S. 73	ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
S. 74	Scheiterbeige	zu einer Mauer/Wand gestapelte Holzscheite
S. 78	Wellingtonia	Baumart
S. 80	Flore complète de France,	Gesamtverzeichnis der Pflanzen
S. 80	Suisse et Belgique	Frankreichs, der Schweiz und Belgiens
S. 97	Courage	Mut
S. 113	Confiserie	Konditorei
S. 134	Gubler	Schweizer Maler (1898–1973)
S. 134	Charlotte	Süßspeise
S. 135	Hindelbank	Frauengefängnis i. d. Schweiz
S. 138	Plaisir	Vergnügen, Spaß
S. 144	Sonderbundkrieg	Schweizer Bürgerkrieg (1847)

3.6 Stil und Sprache

ebenfalls mit naturmetaphorischen Elementen: „(...) Straßenlater-
nen schwankten wie blasse Monde über dem Platz. (...) Die Polizei-
wagen lagen wie große dunkle Tiere inmitten der Menschenbran-
dung.“ (31)

Veränderung der
Sprache Matthäis

Matthäis Sprache, darauf haben Wolfgang Pasche und Margit
Weber bereits hingewiesen, verändert sich mit seiner Veränderung.
Bedient er sich in der Auseinandersetzung mit den Mägendorfern
hypotaktischer Konstruktionen mit Konditional- und Konsektiv-
sätzen, greift aber auch auf rhetorische Fragen und knappe For-
mulierungen zurück, so ist sein Sprachstil nach dem Wendepunkt
durch parataktische Sätze und assoziatives Sprechen gekennzeich-
net. Die Sprache wird zum Ausdruck der inneren Einstellung.²⁵

Einige Stilmittel werden nun anhand von Beispielen erklärt:

STILMITTEL	ERKLÄRUNG	TEXTBELEG
Enumeratio	Aufzählung, Reihung	„Die Gaststube war niedrig, ver- qualmt, eine Höhle aus Holz (...)“ (19)
Ellipse	Auslassung von Satz- gliedern	„Zu Fräulein Krumm. In die dritte Klasse.“ (23)
Vergleich	Form bildhaften Sprechens	„(...) glitzerten wie Diamanten“ (21)
Diminutiv- form	Verkleinerung	„Röcklein“ (23) „Tälchen“ (33)
Personi- fikation	Belebung von Dingen	„Die ersten Häuser der Stadt rückten heran.“ (38)
Gegensatz	Verbindung von Begriffen, die in semantischer Oppo- sition zueinander stehen	„gespenstische (...) Gemütlich- keit“ (55)
Metapher	Form des Bildes (ohne Ver- gleichswort)	„Wolkenzüge“ (73)

25 vgl. Pasche, S. 176 und Weber, S. 280 f.



Szene aus der
Neuverfilmung
2001: Matthäi
(Jack Nicholson)
spricht mit
Annemarie
© Cinetext

die Bibel und Shakespeare: wo es bekanntlich unter anderem
auch um Kriminalfälle geht. Und nicht zuletzt.“²⁷

Kritik wurde u. a. an dem durch den Untertitel *Requiem auf den
Kriminalroman* postulierten Anspruch laut. Ernst Johann kommt in
der FAZ vom 23.5.1959 zu dem Urteil:

Kritik von Johann

„Doch man soll sich vor Abgesängen hüten. Davon abgesehen,
dass auch nur leidlich erfahrene Leser von Kriminalromanen

²⁷ W. Jens, *Friedrich Dürrenmatts Kriminalromane*, in Keel (Hrsg.), S. 88